

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 64 (1977)
Heft: 22: Lehrerfortbildung : Aufgabe und Bedeutung II

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

send bis fünfzehntausend Stunden – als in der Schule». Gelegentlich wird dies sogar von Lehrern gefördert: In einer New Yorker Schule zum Beispiel erhielten die Zwölfjährigen die «Hausaufgabe», allabendlich stundenlange populäre – und wertlose – Dramenserien am Fernsehschirm zu verfolgen.

Dass von den Schülern weniger verlangt, deshalb weniger gearbeitet und infolgedessen weniger geleistet wird, diese Schlussfolgerung des Berichts wird heute von den meisten führenden Erziehungswissenschaftlern Amerikas bestätigt. Zugleich mehren sich jetzt jedoch Nachrichten von öffentlichen und privaten Schulen im Lande, die den Tendenzen der letzten fünfzehn Jahre absagen und zur strengen Lehre des Abc und anderer Wissensgebiete zurückkehren, das Vorrücken zur nächsten Klasse und den Empfang eines Abschlussdiploms vom Bestehen einer Prüfung abhängig machen, Verstöße wie unentschuldigtes Fernbleiben vom Unterricht oder ungehöriges Benehmen nicht mehr als Ausdruck freier Persönlichkeiten verstehen und vor allem das Ziel verfolgen, den Kindern Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen. Vor kurzem wäre all dies noch als Selbstverständlichkeit und Gemeinplatz betrachtet worden, heute aber wirkt es als hoffnungsvolles Zeichen einer Wende zur Gesundung jener «education», die im amerikanischen Selbstverständnis immer noch zu den Haupttugenden gezählt wird.

Norbert Muehlen
in: NZZ Nr. 233 (5. Oktober 1977)

Aus Kantonen und Sektionen

Aargau:

Die Lehrerproteste waren zum Teil erfolgreich

hjb. -Vor einem halben Jahr beschloss die Aargauer Regierung, das Fächerangebot an den aargauischen Volksschulen einzuschränken, um so eine Million Franken pro Jahr einsparen zu können. Dieser Beschluss hat in allen Lehrerkreisen heftige Proteste ausgelöst. Die Regierung hat sich die Einschränkungen nun nochmals überlegt und einen neuen Beschluss gefasst: Das Fächerangebot wird weniger stark eingeschränkt, die Ersparnisse betragen nun noch 750 000 Franken im Jahr.

Ob denn die Regierung von allen guten Geistern verlassen sei, fragte sich der Sekretär des aargauischen Lehrervereins, als er vom regierungsrätlichen Beschluss Kenntnis erhielt. Nicht nur der ALV, auch die Stufenverbände der Lehrer hatten sich in der Folge mit scharfen Worten gegen die Einschränkungen gewandt, von denen Freifächer in der Sekundarschule und verschiedene Stun-

den, darunter eine zweite Religionsstunde, in der Bezirksschule betroffen waren. Gegen diese letzte Einschränkung protestierte vor allem die evangelische Kirche des Kantons Aargau. Die Lehrer und die Kirche liessen es nicht bei der verbalen Kritik bewenden: Sie reichten der Regierung ein Wiedererwägungsgesuch ein.

Nach dem Eintreffen dieses Gesuches hat das Erziehungsdepartement die Lehrer aufgefordert, doch selber Vorschläge zur Einschränkung des Fächerangebotes auszuarbeiten – mit der Auflage, dass die Million eingespart werden müsse. Die Lehrer haben innerhalb kurzer Zeit solche Vorschläge ausgearbeitet, die nun zum Teil von der Regierung übernommen worden sind. Die Einschränkungen werden nach dem neuen Beschluss breiter auf die einzelnen Schulstufen verteilt – die Leidtragenden sind nicht mehr nur die Bezirksschüler.

Zweite Religionsstunde abgebaut?

Auch die Kirche hat einen – zwar nur vermeintlichen – Erfolg erzielt: Die Regierung erklärte sich dazu bereit, die umstrittene zweite Religionsstunde in der ersten Bezirksschulklasse aufrecht zu erhalten – mit der Auflage, dass die Besoldungen der Pfarrer für diese Stunde von der Kirche zu tragen seien. Mit diesem Beschluss ist die zweite Religionsstunde allerdings so gut wie abgebaut, denn sie ist nun nicht mehr obligatorisch, sondern die Schüler können sie besuchen oder nicht. Einen wichtigen Erfolg haben dagegen die Lehrer bei der Inkraftsetzung der Abbaumassnahmen erzielt: Die Regierung wollte in diesem Herbst bereits damit beginnen, die Lehrer drängten aber auf das Inkraftsetzen im Frühling 1978. Die Regierung hat diesem Wunsch stattgegeben – mit dem Resultat, dass die Einsparungen erst vom Beginn des neuen Schuljahres an, im April 1978, wirksam werden. Das bedeutet, dass sich die verlangten Einsparungen von einer Million auf 750 000 Franken reduzieren, weil das Sparprogramm im kommenden Jahr nur während neun Monaten läuft. Der Fächerabbau war im vergangenen Halbjahr Lehrer-Thema Nummer eins. Trotz des jetzt für beide Teile befriedigenden Beschlusses sind die Probleme der Aargauer Volksschule noch nicht gelöst: Das Erziehungsdepartement will sich in nächster Zeit hinter die Revision der Lehrpläne machen und dabei auch die Höchstbelastung der Schüler festlegen. (LNN)

Mitteilungen

Verleih BILD + TON, Zürich, Tel. 01 - 47 19 58

Eben ist ein neuer, medienüberschneidender ADAS-Katalog Nr. 4 erschienen. Thema «Welt-